



*Silke Gardlo*

Silke Gardlo  
Fraktionsvorsitzende

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

am letzten Oktoberwochenende traf sich die SPD-Regionsfraktion Hannover zu ihrer diesjährigen Haushaltsklausur in Barsinghausen. Intensive Beratungen zu fast allen Feldern der Regionspolitik, insbesondere zur Regionsumlage, liegen hinter uns. Neben der Diskussion der vielen sozial- und wirtschaftspolitischen Themen stand die Entwicklung konkreter Maßnahmen für einen besseren Klimaschutz in der Region Hannover im Zentrum.



So wird als Ergebnis unseres erfolgreichen Forums Brennstoffzelle „Wasserstoff – Treibstoff für die Verkehrswende?“ die zukünftige Nutzung von Wasserstoff als Antriebsstoff in der Region Hannover eine Rolle spielen.

Nach Abstimmung mit dem Koalitionspartner wurden die Haushaltsanträge eingebracht – nun folgen die Beratungen in den Ausschüssen und abschließend in der Regionsversammlung am 17. Dezember 2019.

**Erste Impressionen der Delegationsreise nach Israel**



Landwirtschaftsschule in Unter-Galiläa

Im Rahmen der diesjährigen Delegationsreise der Region Hannover nach Israel nehmen mit Regina Hogrefe, Petra Rudzick und Walter Zychlinski auch drei Abgeordnete der SPD-Regionsfraktion am Besuchsprogramm teil.

**Hintergrund:**

Eine Delegation aus der Region Hannover ist seit dem 14. November 2019 für zehn Tage zu Gast in Israel.

Wichtigster Punkt des Besuchs in der Partnerregion Unter-Galiläa ist das Zusammentreffen mit dem neuen Landrat Nitzan

Peleg, der seit November 2018 im Amt ist.

Die Partnerschaft zwischen der Region Hannover und Unter-Galiläa besteht seit 1981 und ist damit eine der ältesten Partnerschaften zwischen einer deutschen und einer israelischen Kommune. Wichtigste Ziele der Partnerschaft sind der Schüleraustausch und der jährliche Jugendaustausch. Darüber hinaus finden einmal pro Wahlperiode ein Besuch und ein Gegenbesuch durch Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung statt. (Quelle: Region Hannover)



„Mai Gat“, lokale Trinkwassergesellschaft



Am Trinkwasserreservoir



Innovationszentrum Tel Aviv

(Alle Israelfotos: Regina Hogrefe)

## Zum Antrag „Klima in Not“ - Klimaschutz der Region Hannover konkretisieren und verbindlich festlegen

Die Veranstaltung des Kuratoriums Klimaschutzregion Hannover Anfang November im Regionshaus mit über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat gezeigt, wie wichtig die Beschäftigung mit den Folgen des Klimawandels ist. Klimaschutz ist als Thema in der Gesellschaft angekommen. „Klima in Not“ – Über diesen Begriff haben wir lange diskutiert. Aus unserer Sicht müsste es eher heißen „Menschen in Not.“ – Denn das bedeutet der Klimawandel langfristig.

Die globalen Folgen des Klimawandels sind bekannt und von Vielen lange nicht ernst genommen worden. Fast täglich sehen wir Bilder in den Medien von extremen Wetterlagen, wie Dürre, Hitzewellen, Hochwasser, Starkregen, Polarschmelze und Erderwärmung. Auch der Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist immer noch erschreckend hoch.

Entscheidungen zum Klimaschutz werden zwar meist auf nationaler und internationaler Ebene getroffen, aber zur Erreichung ambitionierter Klimaschutzziele bedarf es auch der Beiträge von Städten, Kreisen und Gemeinden. Und natürlich auch der Region Hannover.

Deutschlandweit gibt es Kommunen, die im Klimaschutz mit gutem Beispiel vorangehen. Dazu gehört auch die Region Hannover. In einer der letzten Regionsversammlungen haben wir Resümee gezogen und festgestellt, welche Anstrengungen die Region seit Jahren unternimmt. Wir und auch andere Kommunen entwickeln Klimaschutzziele, gehen Selbstverpflichtungen zur Minderung von Treibhausgasemissionen ein und erstellen Klimaschutzkonzepte. Trotzdem reicht es nicht.

Klimaschutz muss als Querschnittsaufgabe wahrgenommen werden, da beim Umsetzen von Maßnahmen häufig viele Sektoren und Fachbereichen eine Rolle spielen.

Die Region Hannover kann – wie auch andere Kommunen – Weichen stellen für Betriebe, Vereine und Privathaushalte, in dem sie selbst, z.B. bei kommunalen Gebäuden oder dem eigenen Fuhrpark, Zeichen setzt und als Vorbild wirkt. Dies haben wir in den vergangenen Jahren als Politik unterstützt und auch die Verwaltung hat hier viele konkrete Vorschläge gemacht. Wir als Politikerinnen und Politiker sind somit auch ein wichtiger Schlüssel zur Lösung der globalen Aufgabe des Klimaschutzes.

Dies vorausgeschickt, haben wir gemeinsam mit fast allen Fraktionen der Regionsversammlung einen Antrag verfasst. Einige Ansätze sind bereits in der Umsetzung und wurden in diesem Maßnahmenpaket noch einmal zusammengefasst und konkretisiert. Auf besonderes Interesse sind natürlich in der Öffentlichkeit die Maßnahmen im Verkehrsbereich getroffen. Hier gilt es kluge Konzepte zu entwickeln und ausreichend Förderung durch Bund und Land zu akquirieren. Denn allein kann die Region nicht alles stemmen.

Klimaschutz war und ist in der Region Hannover ein wichtiges Anliegen, das wir als SPD-Fraktion auch weiterhin gern unterstützen. In der letzten Regionsversammlung haben wir also gemeinsam den Weg beschlossen – hier gilt auch der Dank allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Da die Umsetzung natürlich nicht ohne finanzielle Mittel

machbar ist, werden wir für 2020 und für die darauf folgenden Jahre ausreichend Haushaltsmittel bereitstellen müssen. Unsere Ideen dazu haben wir in einem entsprechenden Haushaltsantrag formuliert.

### **Der Antrag „Klima in Not“ - Klimaschutz der Region Hannover konkretisieren und verbindlich festlegen Beschlossen von der Regionsversammlung am 12. November 2019:**

Die Region Hannover sieht im menschenverursachten Klimawandel eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Wir unterstützen die Zielsetzung der Fridays for Future Bewegung, die auf allen politischen Ebenen (Bundes- und Landesebene und aber auch auf dem Gebiet der Region) deutlich mehr Einsatz für die Umsetzung des Pariser Abkommens einfordert.

Auf der lokalen Ebene wollen wir Verantwortung dafür tragen und unseren Beitrag dazu leisten, dass die bestehenden Klimaschutzziele erreicht werden. Deshalb setzen wir uns konsequent für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes für die Region Hannover ein. Uns ist wichtig, dass die Klimaschutzarbeit der Region Hannover konsequent weiterentwickelt wird. Aktuelle technologische Entwicklungen, neueste wissenschaftliche Expertisen und Erkenntnisse des öffentlichen Diskurses sollen in der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes berücksichtigt werden.

Damit dies gelingt, werden Politik und Verwaltung weiterhin den Dialog und die Diskussion mit dem Kuratorium Klimaschutz und klimapolitischen Initiativen wie Fridays for Future suchen. Darüber hinaus wird es jährliche Berichte zu den klimapolitisch relevanten Sektoren geben, wie beispielsweise: Wärmesektor, Gebäudesektor, Windenergie, Solarenergie und Verkehrssektor.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Umsetzungskonzept für die Beschlussinhalte der Ziffern 1-10 zu erarbeiten. In diesem sind Maßnahmen, Bearbeitungsschritte und Finanzierungsbedarf unter Einbindung von Fördermitteln und Aufgabenträgerschaft darzustellen.

1. Ein Fonds für die einmalige Förderung von öffentlich zugänglicher

Ladeinfrastruktur für Elektro- oder Wasserstoffautos soll eingerichtet werden.

2. Moorschutz ist Klimaschutz. Aus diesem Grund soll ein Ankaufprogramm von weiteren Moorflächen zur Moorvernässung aufgelegt werden.

3. Bei zukünftigen Beschaffungen der Region Hannover (z. B. von Fahrzeugen und auch Verbrauchsmaterial) wird der Klimaaspekt berücksichtigt, wenn es die rechtlichen Rahmenbedingungen zulassen.

4. Bei den Drucksachen für die politische Beratung werden neben den finanziellen Auswirkungen auch mögliche Auswirkungen auf die Umwelt dokumentiert (ja/nein, wenn ja, welche).

5. Der Wald als Klimaschutzfaktor soll eine stärkere Stellung bekommen. So soll ein Förderprogramm zum klimafreundlichen Aufforsten von Waldflächen eingerichtet werden. Begleitet werden sollen diese Maßnahmen durch walddökologische Beratungsangebote, die durch die Region Hannover zur Verfügung gestellt werden.

6. Gemeinsam mit dem Landvolk, den Naturschutzverbänden (z.B. BUND und Nabu) und der Regionsverwaltung soll ein Konzept bis Oktober 2020 erarbeitet werden, welche Maßnahmen erforderlich sind, um Waldflächen an den Klimawandel anzupassen. Das Ziel muss es sein, mindestens zehn Prozent der Waldfläche als Naturwald zu belassen und einen Laubbaumanteil von über 65 % zu erreichen.

7. Wie in der Präambel beschrieben, wird die Verwaltung aufgefordert, jährliche Berichte zu den klimapolitisch relevanten Sektoren zu geben. Dazu gehören u.a. der Wärmesektor, der Gebäudesektor, die Windenergie, der Solarenergie und der Verkehrssektor.

8. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Intervalle der Veröffentlichung der CO<sub>2</sub>-Bilanzen zu verkürzen. Aus politischer Sicht ist ein Intervall von zwei bis drei Jahren anzustreben.

9. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, um sich im Rahmen des geplanten Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung mit Projekten zum Ausbau des ÖPNV und zur Ausweitung ermäßigter Tickets (z. B. 365 Euro-Jahrestickets) zu bewerben. In diesem Zusammenhang soll auch der Einsatz und die Verbreitung von Ridesharing in der Region Hannover geprüft werden.

10. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz trifft sich einmal jährlich mit dem Klimawissenschaftler der Klimaschutzregion Hannover, um den Sachstand der Umsetzung aus diesem Antrag zu überprüfen und zu erörtern.

## Aus der Regionsversammlung

### Förderung des Projekts „Digitales/Virtuelles Klassenzimmer in der Pflegeausbildung“



Ernesto Nebot Pomar | Wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Regionsfraktion

Wir haben mit dem von uns initiierten Haushalts-

antrag im letzten Jahr die Erstellung eines Konzeptes zur Digitalisierung - Pflege 4.0 beschlossen. Mit dem jetzigen Beschluss soll die Pflegeausbildung optimiert werden. Die Pflege steht vor großen Herausforderungen. Grundsätzlich müssen Lösungsansätze für den Umgang mit den demografischen Herausforderungen und dem Fachkräftemangel gefunden, und berufstypische Belastungen verringert werden.

Ein wichtiger Baustein

kann hier das sogenannte digitale/virtuelle Klassenzimmer in der Pflegeausbildung sein. Die bisher getrennten Ausbildungsbereiche der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege sollen dabei zusammenwachsen und ab dem Jahre 2020 einzelne Module der Ausbildung als E-Learning Module angeboten werden.

Dazu muss im ersten Schritt ein entsprechendes Konzept erstellt werden. Danach soll die Umsetzung u.a. mit dem

Ziel, dass Auszubildende des KRH auch als Multiplikatoren für andere Stationsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in den Themen E-Learning und Nutzung digitaler Medien fungieren können, erfolgen.

Das Konzept soll auch an anderen Pflegeeinrichtungen in der Region Hannover in geeigneter Weise zugänglich gemacht werden. Das Projekt ist für zwei Jahre angelegt und dafür werden insgesamt über 600.000 € zur Verfügung gestellt.

## Aus der Regionsversammlung

### Erweiterung der P+R/B+R Anlage am Bahnhof Dollbergen beschlossen

Auf der Südseite des Bahnhofs befindet sich bereits eine P+R Anlage mit 57 Stellplätzen und auf der Nordseite eine weitere Anlage mit 27 Stellplätzen.

Diese reichen aber schon lange nicht mehr aus. Auch eine B+R-Anlage ist zwar bereits vorhanden, diese ist jedoch stark veraltet.

Bereits 2011 gab es den politischen Beschluss, die Anlage auf der Nordseite des Bahnhofs zu erweitern. Aus den unterschiedlichsten Gründen konnte aber bisher keine Realisierung erfolgen.

Jetzt ist es endlich soweit, mit dem Beschluss der Regionsversammlung kann der Bau der neuen

Anlagen mit ausreichend Stellplätzen für PKW und Fahrräder endlich in Angriff genommen werden. Die Fertigstellung soll noch in 2020 erfolgen.

Jürgen Buchholz | Regionsabgeordneter für den Wahlbereich 9 | Lehrte (Burgdorf, Lehrte, Uetze)



## Aus der Regionsversammlung

### Pilotprojekt Countdown-Ampeln beschlossen



Frank Straßburger | Verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Regionsfraktion

Im Rahmen des diesjährigen Planspiels „Pimp Your Town! Region Hannover“ ist von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern die Idee für einen Antrag zum Thema Countdown-Ampel beschlossen worden. Dieser Anregung schlossen sich jetzt mit einem interfraktionellen Antrag für die Regionsversammlung SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP an.

Die sogenannten Countdown-Ampeln für Fußgängerinnen und Fußgänger sollen an neuzubauenden oder zu sanierenden Lichtzeichenanlagen, da wo es technisch möglich und im Zuständigkeitsbereich der Region Hannover (ohne LHH) liegt, installiert werden. Ziel ist es, Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer über die verbleibende Rot- und Grünzeit zu informieren.

Hierdurch könnte die Disziplin von Fußgängerinnen und Fußgängern verbessert werden.

In Hamburg, München, Düsseldorf und anderen Städten in Europa wurden bereits gute Erfahrungen damit gesammelt und so soll mit diesem Pilotprojekt der Versuch unternommen werden, neue Wege in der Verkehrslenkung zu gehen.

## SPD-Regionsfraktion Hannover besucht die BBS 14 in Groß-Buchholz



Die Arbeitswelt ist im Wandel, die Digitalisierung betrifft immer weitere Teile unserer Gesellschaft und immer mehr Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für ein Studium anstatt für eine duale Ausbildung. Vor diesem Hintergrund diskutieren Politik und Verwaltung der Region, wie sie die Berufsschulen der Region am besten bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen können. Am 2. Oktober 2019 waren Mitglieder der SPD-Regionsfraktion an der BBS 14 und haben hierüber mit der Schulleiterin Christiane Fischer gesprochen.

Die BBS 14 bildet vor allen Dingen im kaufmännischen Bereich aus. Obwohl die Schülerinnen- und Schülerzahlen leicht rückläufig sind, betonte Frau Fischer, dass man

für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet sei, indem man beispielsweise Module im Bereich des eCommerce plane. Die notwendige technische Ausstattung hierfür sei vor Kurzem von der Region bewilligt worden.

Besonders stolz ist sie auf die Kooperation mit dem Anstift, durch welche eine inklusive Ausbildung ermöglicht werde, die eigene Sporthalle, welche besonders für die Kaufmänner und -frauen im Sport- und Fitnessbereich relevant ist und das pädagogische Konzept der „Nachhaltigen Beruflichen Bildung“. Frau Fischer betont dabei, dass Nachhaltigkeit nicht nur ökologisch, sondern auch sozial gesehen wird, indem beispielsweise ein Sozialpädagoge in Vollzeit eingestellt sei.



## Informationsbesuch zum Gemeindenotfallsanitäter in Oldenburg

Um sich über das Modellprojekt „Gemeindenotfallsanitäter“ zu informieren, besuchten Mitglieder der SPD-Regionsfraktion die Feuer- und Rettungswache 1 der Feuerwehr der Stadt Oldenburg. Ziel des Projekts ist es, die Notfallrettung bei niedrigschwelligen Einsätzen zu entlasten, indem die Rettungsleitstelle zu diesen Einsätzen die speziell ausgebildeten Gemeindenotfallsanitäter schickt.

Diese nehmen sich des Notrufs an, leisten Hilfe vor Ort und entscheiden gegebenenfalls über eine Weiterleitung ins Krankenhaus. Den NotärztenInnen mit Krankenwagen bleibt hingegen Kapazität, sich um die schwereren Fälle zu kümmern.



von links nach rechts: Michael Peter (Geschäftsführer Rettungsdienst Ammerland GmbH) / Frank Flake (Leiter Rettungsdienst Bezirk Oldenburg-Nord Malteser Hilfsdienst gGmbH) / Matthias Jahn (Gemeindenotfallsanitäter Malteser Hilfsdienst gGmbH) / Elke Zach (sozialpolitische Sprecherin) / Jürgen Buchholz (Sprecher für FRO) / Regina Hogrefe (stellv. wirtschaftspolitische Sprecherin) / Horst Knoke (finanzpolitischer Sprecher) / Michael Bremer (Leiter Feuerwehr Oldenburg) / Stefan Thate (Bereichsleiter Rettungsdienst Feuerwehr Oldenburg und Leiter der Notfallsanitäterschule) / Walter Remppe (Bereichsleiter Rettungsdienst DRK Cloppenburg)

Die Einführung des Gemeindenotfallsanitäters hätte auch in der Region Hannover viele Vorteile für alle am Rettungsprozess Beteiligten. Darum will die SPD-Regionsfraktion mit einem Haushaltsbegleitantrag prüfen lassen, inwieweit sich das Modell auch auf das Gebiet der Region Hannover übertragen lässt.

### Impressum

Herausgeberin:  
SPD-Regionsfraktion Hannover  
Hildesheimer Straße 20 | 30169 Hannover  
fon: 0511/616 - 22192  
fax: 0511/616 - 22498  
eMail: spd@regionsversammlung.de  
www.spd-regionsfraktion-hannover.de  
Verantwortlich:  
Silke Gardlo | Fraktionsvorsitzende  
Seite 1, Israelfotos: Regina Hogrefe  
Alle weiteren Fotos: SPD-Regionsfraktion

